

BETRIEB DES M...TS

Rainer Hackmann (li.) steht mit Geschäftspartner Christopher Löffing auf einer mit T-Works geschalteten, freistehenden Decke. Gut zu sehen: Der T-Stützkörper

VERSCHALEN leicht gemacht

„Das muss schneller gehen“, dachte Rainer Hackmann – und erfand eine Multifunktions-Schalstütze. Nun kann er Betonbalken oder Rollladenkästen in kürzester Zeit schalen. Ein enormer Fortschritt.

Maurer Rainer Hackmann aus Lingen schalt einen Betonbalken in dreieinhalb Stunden – dank seiner Erfindung „T-Works“. Normalerweise benötigt das Schalen rund zehn Stunden.

Das Schalen von Balken verschlingt viel Zeit und Zubehör: Auf Drehrohrstützen werden H-Träger in Längsrichtung montiert, quer darauf viele lange Kanthölzer gelegt. Auf die schraubt man, wieder in Längsrichtung, ein sogenanntes Drängbrett und befestigt an den Seiten senkrecht Schalbretter. Zusammen bilden sie eine U-Form, in die der Beton gegossen wird. „Zu aufwendig“, fand Hackmann und suchte eine einfachere Möglichkeit.

Seine Lösung: Eine Schalungsstütze aus verzinktem Stahl mit drei Elementen – einem horizontalen Querträger an der Unterseite und zwei senkrechten, höhenverstellbaren T-Stützkörpern an den Enden. So entsteht eine vorgefertigte U-Form. Das System ist flexibel: Die stabilen Stützkörper können verstellbar oder ganz entnommen werden. Dadurch mutiert die Erfindung zum Multitalent: Nicht nur Betonbalken,



auch Unterzüge, Säulen, Rolladenkästen und Ringbalken lassen sich damit schneller und mit weniger Verschnitt schalen. Im Gegensatz zu anderen Schalungshilfen lässt sich die nur zwölf Kilogramm schwere T-Works auch platzsparend verstauen.

Der Weg bis zum fertigen Produkt war lang: Material und Patentanwalt für den Prototyp kosteten viel Geld, bis zur Marktreife brauchte er zwei Jahre. Hackmann verrät: „Ich wollte die Lizenz an bekannte Hersteller verkaufen, aber die sagten: Das kann zu viel.“ Entmutigen ließ sich Hackmann nicht: Zusammen mit seinem Freund Christopher Löffing gründete er HaLo Bausysteme. Im November startete das Unternehmen und verkaufte die ersten 60 T-Works noch vor ihrer Fertigstellung.

Julia Kittnar



Gesammelte Trendporträts Wie andere Unternehmer aktuelle Trends für sich nutzen: handwerk-magazin.de/trendportraet